

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Rahmen dieser Lerneinheit sollen sich die Schülerinnen und Schüler zum einen Wissen über das Leben und Wirken des Begründers der buddhistischen Lehre aneignen und zum anderen sich mit der Vielfalt der Buddha-Vorstellungen innerhalb der buddhistischen Traditionen vertraut machen. Dabei entwickeln sie Sensibilität, um zwischen historischer Geschichtsschreibung und verklärender Hagiographie zu unterscheiden. Anhand der verfügbaren Fragmente über das Leben dieses Religionsstifters sollen ihnen einige Kenntnisse über die Lebensumstände und den sozialen und kulturellen Hintergrund der altindischen Gesellschaft jener Zeit vermittelt werden, so dass sie imstande sind zu erkennen, auf welche Weise Buddhas Lehren einerseits aus dem Kontext ihrer Zeit hervorgingen und andererseits weit über sie hinausweisen. Die Auseinandersetzung mit dem Leben Buddhas ist zugleich eine Auseinandersetzung mit dem Wandel seines Bildes und der Deutung seiner Lehre im Lauf der Jahrtausende. Zeitübergreifend kann anhand Buddhas Leben die grundsätzliche Alternative eines *vita contemplativa* und der Innenschau als zeitlose Erfahrungsmodalitäten gegen die Geschäftigkeit einer auf Macht und Konsum orientierten Lebensweise illustriert werden. Hinsichtlich der Wirkungsgeschichte von Buddhas Leben und Werk sollen die Lernenden einen Eindruck von der großen Vielfalt hermeneutischer Ausdeutung gewinnen und dabei auch erkennen, wie Wünsche und Projektionen der Gläubigen das Image Buddhas bis in die Gegenwart auf sehr unterschiedliche Weise prägen. Neben dem Leben Buddha Shakyamunis soll es auch um eine seiner „Vorlebensgeschichten“ gehen, die nach Auffassung vieler Buddhisten seine spätere Erleuchtung überhaupt erst ermöglichten. Die Schülerinnen und Schüler sollen den historischen Buddha zudem von „überzeitlichen“ Buddhas – wie Amitabha dem Regenten des „Westlichen Paradieses“ – oder den Meditationsbuddhas der tibetischen Schulen unterscheiden können. Daher soll deren Wirken ebenfalls angesprochen werden. Zumindest sollen die Lernenden anhand der ausgeprägten ikonographischen Merkmale beurteilen können, um welchen Typus eines Buddhas es sich jeweils handelt.

Hauptsächliche Lehr- und Lernmethoden:

- ✓ Kurze thematische Einführungen der Lehrkraft zu den einzelnen Aufgabenstellungen
- ✓ Arbeit mit Texten. Textinterpretation (unter Verwendung deskriptiv-analytischer, normativ-religiöser und historischer Dokumente). Insgesamt stehen 11 Arbeitsblätter zur Verfügung
- ✓ Bildinterpretationen
- ✓ Kontrastierung verschiedener Positionen und Erzeugung kognitiver Dissonanzen mit dem Ziel der Ausbildung erkenntnisleitender Kognitionen
- ✓ Schüler(innen)-Lehrer(innen)-Dialoge

- ✓ Zusammenfassende Tabellen und Übersichten an der Tafel
- ✓ Einsatz von Schüler(innen)arbeitsgruppen mit anschließender Ergebnispräsentation durch die Lernenden
- ✓ Ergebnisoffene Gruppenarbeit und Plenumsdiskussionen
- ✓ Die Lehrkraft steht als Ressource für Hintergrundwissen zur Verfügung, wenn entsprechende Schüle(innen)fragen gestellt werden.